

Gütern beliehen wurde. Und da Peter damals noch keine männlichen Erben hatte, so nahm er mit des Bischofs Genehmigung zu Mitbelehnten an Lorenzen und Heinzen v. Eberstein, seine Vettern.

Peter v. Eberstein hatte seine Frau für ihre zugebrachten 600 Gulden Zugeld, 600 Gulden Gegengeld und 200 Gulden Morgengabe auf das Schloß Marktsteinach verwiesen. Nach Peter's Tode war dessen Witwe in den Genuß des ganzen Schlosses und des halben Gerichts zu Marktsteinach gekommen. Nachdem dieselbe sich jedoch wieder mit einem Herrn vom Stein verheirathet, hatte sie 3. Mai 1490 ihre jährliche Nutzung daraus für 1400 Gulden ihrem Vetter Moritz v. Thüngen zum Reußenberge cedirt, der sich aber hatte verpflichten müssen, Peter's Lehnserven (Heinrich's v. Eberstein Söhnen: Hans, Simon, Karl und Philipp auf Flurstedt) den Vor- und Wiederkauf des gedachten Schlosses nebst Zubehör zu gestatten. Moritz v. Thüngen sollte diese Güter „besitzen, nutzen und nießen bis an die Stund und Zeit, darinnen mein's Junkherrn seligen gelassen Erben in solicher Vermuge und Willen wären, das gedacht Schloß wieder an sie zu lösen und kaufen“. Moritz v. Thüngen verkaufte 1496 das Schloß Marktsteinach zc. an Melchior Sützel von Mergentheim, und dieser wieder im Jahre 1500 an das Stift Würzburg. Auf Erfordern des Bischofs Lorenz stellte Margaretha 14. Febr. 1500 einen Verzichtbrief auf das Schloß Marktsteinach aus. Hiernach zog Bischof Lorenz das Schloß Marktsteinach nebst allen Zubehörungen als heimgefallenes Lehn ein, da Lorenz v. Eberstein 1. Dez. 1480 ohne männliche Nachkommen gestorben war und Heinrich's v. Eberstein Söhne: Hans, Simon, Karl und Philipp sich nicht zur rechten Zeit bei dem würzburgischen Lehnhofe zu diesen Lehen gemeldet hatten. — S. 41f.

—*—
Dritter Abschnitt.

—*—
Chronologisches Verzeichnis

der bis 1539 in Urkunden aufgeführten von den
fränkischen Ebersteinen in ihrer Stammheimath
innegehabten Besitzungen.

1150. 1282. Das Stammhaus des altbuchischen Adelsgeschlechts Eberstein lag auf einer dichtbewaldeten kegelförmigen Phonolithkuppe der jetzt preussischen kuppenreichen Borderrhön. Die Burg Eberstein, welche im Jahre 1150 von dem Abte Marquard von Fulda schon einmal eingenommen worden war, wurde bekanntlich 1282 von dem Bischofe Berthold von Würzburg und dem Abte Berthold II. von Fulda geschleift und die Mark Brand nebst allem Zubehör von den beiden geistlichen Herren als gemeinschaftliches Eigenthum erklärt. — S. 3ff.

1163. Güter in Heimenrode, welche Rupert, Bruder Willehard's, besaß und von deren Ertrage dem Kloster in Fulda jährl. 6 Solidi für eine Seelenmesse für ihn übergeben werden sollten, wozu Rupert auf seinem Sterbebette seine Söhne (Willehard und Herold) in Gegenwart seiner übrigen Verwandten und Freunde verpflichtete. — S. 56.

1186. Das Dorf Dammersbach bei Hünfeld. — S. 15.

1226. Freieigene Güter, welche Willehard v. Eberstein dem Stifte Fulda zu Lehn auftrug, und zwar als Ersatzstück für sein Hufengut in Gulle, welches Willehard bis 1226 vom Stifte Fulda zu Lehn gehabt, dann aber an das Kloster Arnshurg als freies Gut verkauft hatte. — S. 16.

1231. Das Erb-Marschallamt des Herzogthums Franken und des Hochstifts Würzburg mit dem dazu gehörigen Dorf Niederlauer, welches die Gebrüder v. Eberstein: Volger, Botho, Konrad, die Söhne Botho's v. Eberstein und Kunigundens, der Schwester des damaligen würzburgischen Marschalls Heinrich v. Lauer, auf des Letzteren Ansuchen von dem Bischofe Hermann von Würzburg zu Lehn erhalten. Außerdem übergab der Bischof einen Hof in Salzburg dem Volger und dessen Bruder Botho einen Hof in Osterburg zu Burglehn. Ueberdies vermachte der genannte Marschall seinen Neffen Volger, Botho u. seine Rechte, welche er pfandweise von dem Stifte in dem Dorfe Luttenah und an den ihn für 14 Mark verpfändeten Gütern bei Haselbach hatte, desgleichen sein Allodialeigenthum und sein Lehn bei Nüdelingen, außerdem seine sämmtl. fuldianischen Lehen, endlich alle seine eigenen Leute und Vasallen. — S. 28.

1235. Freieigene Güter zu Leutershausen, welche der Marschall Volger dem Stifte Würzburg zu Lehn auftrug als Ersatzstück für den zum Salzburger Burglehn gehörenden und von Volger an das Kloster Wechterswinkel verkauften Zehnten zu Trimpredterode. — S. 58.

1261. Poppenhäusen an der Hard, welches ganz Ebersteinisch war; des würzburgischen Marschalls Botho v. Eberstein Bruder Konrad schrieb sich 1261 „de Bopenhusen“. — S. 28 u. 58.

1271. Die Schirmvogtei über die zur Pforte gehörigen Güter in Döllbach. — S. 15.

1285. Der Zehent zu Wollbach, welchen **Botho** v. Eberstein vom Stifte Würzburg zu Lehn hatte. Einen Theil vermachte Botho mit Zustimmung seiner Erben: **Heinrich**, **Botho** und **Hermann**, für sein Seelenheil dem Kloster Wechterswinkel, ließ diesen Theil des Zehnten auch für sich und seine Erben dem Bischof von Würzburg auf, welcher ihn darauf am 16. Febr. 1285 der Aebtissin und des Konvents des genannten Klosters diesem als freies Eigenthum übergab. — S. 58.

1303—1317 das würzburgische Marschallamt mit dem dazu gehörigen Dorf Niederlauer, das halbe Dorf Leutershausen, 6 Lehen zu Elspe (Unter-Elsbach), 12 Morgen Weinberge in Strahlungen, 60 Zinshühner jährl. in Wülfershausen und 12 Morgen Weinberge in Nüdlingen, womit **Heinrich** v. Eberstein vom Stifte Würzburg beliehen wurde; 2 Pfund fuld. Heller jährl. Zins zu Heusfurt, welchen **Konrad** v. Eberstein vom Stifte Würzburg zu Lehn empfing, nachdem ihn Wolfram Schenk v. Ostheim aufgelassen hatte; 30 Malter jährlich Gerstenzins zu Stetten unter Hildenburg, den Ritter Konrad v. Eberstein vom Stifte Würzburg zu Lehn empfing und welchen Marquard v. Lichtenberg dem Stifte aufgelassen hatte; 10 Pfund jährl. Einkünfte in Nordheim und Ostheim, **8 Morgen** Weinberge, Aecker, Felder, Wiesen und Hoffstätten in Wollbach, welche Stücke **K. Heinrich** v. Eberstein von dem Stifte Würzburg zu Lehn empfing. — S. 58 und 60.

1311. Zwei Allodia und vier vom Stifte Fulda zu Lehn gehende Hufen mit dem Walde Eichberg u. in dem Dorfe Marbach (zw. Fulda u. Hünfeld). Diese Allodial- und Lehnstücke verkauften die Ritter **Heinrich** v. Eberstein und Eberhard v. Heustreu an das Kloster St. Johannis bei Fulda. — S. 59.

1317—1322 empfing Ritter **Konrad** v. Eberstein ein Haus und eine

Hoffstatt zu Burglauer in der Vorstadt vom Stifte Würzburg zu Burglehn; außerdem wurde derselbe noch mit 5 Pfund Heller von den Bittfrohen von Neustadt, 8 Morgen Weinbergen, einem Hofe mit Aedern, Wiesen zc. in Wollbach, 3 Pfund Heller jährl. Einkünfte in Nieder-Elspe (Unter-Elsbach), 2 Pfund Heller Jahresrente und 2 Hühnern in Nordheim, 2 Hufen zu Heufurt, 2 Hufen zu Hilders und endlich mit dem Zehnten zu Theilbach und Pentenhäusen von dem Stifte Würzburg beliehen. — S. 60.

1317 24 Morgen Weingärten und 30 Schillinge jährliche Zinsen zu Rüdelling und noch Weingärten anderswo, womit **Konrad** v. Eberstein von Berthold Grafen v. Henneberg zu Mannlehn beliehen wurde. — S. 60.

1318. Einige, jährlich 1 Schwein zu 1 Mark Werth und 11 Kannen guten Bieres zinsende Allodialgüter in Ostheim, welche der Ritter **Konrad** v. Eberstein mit Bewilligung seiner Frau Margaretha dem Kloster Wechterswinkel, in welches seine Tochter Margaretha eintrat, übergab. — S. 60.

1320. Eine Hufe zu Langenbibra. — S. 18 u. 60.

1329. Güter in Nieder-Elspe (Unter-Elsbach), welche Ritter **Konrad** v. Eberstein und seine Frau Margaretha nebst einigen andern vom Stifte Würzburg zu Burglehn hatten. — S. 47 u. 60.

1337. Ein von Johann v. Eberstein und dessen Ganerben lehn-rühriges Gut zu Eckweissbach. — S. 9 u. 16.

1347. Ihr halb Theil des Dorfes Eckweissbach und ihre Güter zu Schackau und Weyhers verkauften Johann v. Eberstein und Neze, seine eheliche Wirthin, 1347 an Heinzen, Botten, Kunzen, Fritzen und Eberhard v. Eberstein Gebrüder wiederkäuflich von Jahr zu Jahr. — S. 9 u. 16.

1359. Einkünfte von der Stadtbeet zu Fulda, den fuld. Gütern zu Neuhof, Reimbrechts und Schwebirde zc., welche die Gebrüder Henz Ritter, Botho, Kunz, Fritz und Eberhard v. Eberstein zc. von dem Abte Heinrich von Fulda am 24. Jan. 1359 kauften. — S. 17, 19 u. 61.

1361. Eine Wiese zu Butter in dem Steineth. — S. 19.

1361 versetzte Henrich v. Richtenberg alles, was Babeberg von ihnen zu Harbach hatte, und den Wald zu Alhards an Boten v. Eberstein, Sannen, seine ehelichen Wirthin. — S. 17.

1370 30. Aug. stellte Bote v. Eberstein einen Revers darüber aus, daß ihm der Abt für die ihm schuldigen 170 Pfund fuld. Heller versetzt habe 3 $\frac{1}{2}$ Gut in dem Dorfe Luths. — S. 19 u. 61.

1373 25. Mai verkaufte Henrich v. Steinau an Herrn Henrich v. E., seinen Eidam, und Felizen seiner Tochter und Henrich's v. E. Wirthin, sein Vorwerk in dem Dorfe Sundheim. — S. 46 u. 62.

1379 verkauften Botho v. Eberstein und dessen eheliche Wirthin Agnes ihren Antheil an den Nutzungen und Rechten zu Schwerbrod an die Gebrüder Ulrich, Friedrich zc. v. Gutten. — S. 61.

Vor **1386** wurde das an Eberhard v. Eberstein von dem Stifte Fulda versetzt gewesene Schloß, Amt und Gericht Bieberstein wieder eingelöst. — S. 14 u. 65.

1388 18. Jan. verkauften die Gevettern Eberhard und Apel v. E. Apel's v. E. zu Biebra unter Bieberstein gelegenen Hof an Fritz Mores. — S. 65.

Hans v. E. verkaufte auf Wiederkauf an Eberhard v. E. (Eberhard's und dessen Brüder Vater) fünf Güter zu Klein-Sassen, ein Gut zu Gerhards,

und seine Besitzungen zu Landenberg, ferner die Mühle zu Langenbiebra, was er zur Breite hatte und drei Güter zu Gerhards.

1396 22. März hat Crafft v. Eberstein „von seinen Ganerben wegen“ die vom Stifte Fulda lehrnührigen Eberstein'schen Güter zu Lehn empfangen. — S. 16 u. 62.

1402 4. April verkauften Otto v. Lichtenstein, Katherin, seine eheliche Wirthin, an ihren lieben Dheim Hermann v. Eberstein alle ihre Güter, Höfe, Weingärten und den Zehnt in Rheinfeld am Berge und alle ihre Güter in Schönungen und alle ihre Weingärten an der Mainleite, endlich alle ihre Forderungen an den Bischof von Würzburg. — S. 68.

1404 1. Mai versetzten die Gebr. Hermann, Eberhard, Mangold Karl, Peter und Gerlach v. E. einige Güter zu Hof Biebra. — Näheres S. 66.

1405 7. Januar wurde Hermann v. E. mit Gütern zu Nieder-Rheinfeld und 7 Acker Weingärten, zwischen Schweinfurt und Mainberg, gelegen, beliehen. — S. 68.

1406 27. Juli gab Friedrich v. Botelar, Dechant des Stifts Hersfeld, Eberharden und Mangolden Gebrüder v. Eberstein, seinen Vettern, alle seine Güter halb, die er zu Landenhausen hatte, nämlich den Hof daselbst und ein Gut, das Henne Langfuß der Junge bearbeitete, welche Güter auf ihn von seinem Vater Konrad v. Botelar verstorben waren. — S. 70 und 82.

1407 4. Jan. kauften Hermann v. E. und Else, seine eheliche Wirthin, von dem Bischofe Johann von Würzburg für 1200 Gulden des Stifts Schloß Marktsteinach, das halbe Dorf daselbst mit dem Amte, Gerichte und allen Zubehörungen und trugen dies alles dem Stifte Würzburg zu Mannlehn auf. Hierzu schlugen sie als dazu gehöriges Mannlehn 2 Höfe und 7 Güter zu Schönungen und 4 Güter zu Geldersheim, bisherige Allodialgüter. — Näheres S. 38 ff. u. 68.

1413 2. April kaufte Junker Hermann v. Eberstein 4 Malter Korngülte auf dem Hofe zu Abersfeld, und andere Zinsen, die auf dem Hause zu Steinach ruhten. — S. 28 u. 68.

1413 6. Juli kauften die Gebrüder Eberhard, Mangold, Karl, Peter und Gerlach v. E. einen Hof zu Sundheim an der Rhön. — S. 67.

1413 31. Okt. versetzten Konrad v. Mörle gen. Behem und Kunigunde, seine ehel. Hausfrau, mit Genehmigung ihres Bruders bezw. Schwagers Eberhard v. Mörle Behem genannt an ihren Schwager Mangold v. Eberstein und dessen ehel. Wirthin Anna für die diesen schuldigen 125 Gulden ihre Antheile an dem Thale und der Burg Arzel, als den ihnen von ihrem Schwager Heinrich Pfefferjack verpfändeten Theil, d. i. „ein achtige Theile halb“ und „das andere achtige Theil ein Viertheil“. — S. 82.

1414 verschrieb Eberhard Fuchs v. Schweinshaupten $\frac{1}{2}$ des Zehnten zu Greufingshausen und Beyern dem Karl v. Eberstein für 100 Gulden, behielt sich aber das Wiedereinlösungsrecht auf ein Jahr vor.

1415 21. März belieh Abt Johann von Fulda die Gebrüder Eberhard und Mangold v. Eberstein mit der Hoffstatt zu dem Schacken, welche diese von den Gebrüder Gise und Hans v. Bimbach gekauft hatten. —

1415 23. Nov. verkaufte Katharin v. E. mit Wissen ihrer Brüder Johann und Dietrich v. Malkos, wie auch ihrer Söhne Engelhard und Dietrich v. E. an den Abt Johann zu Fulda die Güter zu Nieder-Biebra. Außerdem verkaufte die genannte Katharina an den Abt ein Gut zu Langen-Biebra und was sie zu dem Reinhard's in dem Gerichte Rokenstuhl hatte. — S. 20 u. 63.

1416 verkauften Katharina v. E. und ihre Söhne Engelhard und

Dietrich ihren Hof zu Brückenau an Mangold v. E., der auch 8. Mai 1416 damit beliehen wurde. — S. 15, 63 u. 82.

1418 verwies Eberhard von Beringen seine Frau Adelheid geb. von Eberstein auf seine Güter zu Groß-Wenkheim, Garz und Arnstein.

1419 7. Mai wurden die Gebrüder Eberhard, Mangold, Karl, Peter und Gerlach v. E. mit dem Hofe zu Burglauer zc. zc. beliehen. — S. 67.

1419 erwarben die Gebrüder Eberhard, Mangold, Karl, Peter und Gerlach v. E. wiederkäuflich für 2200 Gulden das Schloß und Gericht Auersberg. — Näheres S. 29 f.

1421 23. Juli verkaufte Abt Johann von Fulda 2 Güter zu Sassen unter der Milseburg an Eberhard v. E. und Elsen, Eheleute.

1422 22. Febr. trugen die Brüder Hans und Wilhelm v. Abersfeld a. a. den Hof, den die v. Eberstein inne hatten, dem Grafen Wilhelm v. Henneberg zu Lehn auf. — S. 67.

1422 4. Okt. verließ Bischof Johann zu Würzburg dem Eberhard v. E. einen Hof zu Hiltrichs, den die Sintramen innegehabt haben, für „verfallene Lehen“ und „ist Uns daran Unser Lehen etwenil Jahre und Zeit verschwiegen, wiewohl der von Uns und Unserm Stifte zu Lehen rühret“. — S. 70.

1424 20. Jan. stellte Heinz Küchenmeister, zu Schwarzenfels geseßen, einen Revers darüber aus, daß er alle die Lehen, es seien Burglehen oder Mannlehen, die er von Reinhard Herrn zu Hanau zu Lehn gehabt, seinem eben genannten Herrn aufgegeben und ihn darn gebeten habe, solche Lehen Mangolden v. E., seinem Eiden, und dessen Erben zu leihen. An demselben Tage ertheilte auch Reinhard Mangolden einen Lehnbrief über alle diese Lehen. — S. 27.

1424 28. Dez. versetzte Reinhard Herr zu Hanau dem Mangold v. Eberstein $\frac{3}{4}$ und **1429** das letzte Viertel des Schlosses Brandenstein und wies seine Güter zu Elm, Herolz, Gundhelm, Hutten und Ober-Kallbach an, solange Mangold oder dessen Erben das Schloß inne hätten, „gegen den Brandenstein“ zu dienen. — Näheres S. 23 ff.

1424 am Sonntage nach dem Zwölften wurden dem Mangold v. Eberstein der Weingarten zu Brandenstein unter dem Schloß von Henn v. Marborn für 60 Gulden versetzt.

1429. Den Zehent zu Beitzsteinbach. — S. 83.

1430 8. April verkaufte Karl v. Eberstein, geseßen zu Marktsteinach, für 1000 Gulden rhn. an die Gebrüder Anton und Hans v. Brunn seinen halben Antheil am Schlosse zu Burglauer, wie „das ihm zu seinem Weibe seligen worden und gegeben ist“.

1430 19. Nov. versetzte Adolf Marschalk ein Gut zu Sassen bei Steinau an der Straße seinem Vetter Mangold v. Eberstein. — S. 83.

1430 12. Dez. erwarb Mangold v. E. Güter zu Escherich. — S. 83.

1432 10. Januar verschrieb Markgraf Friedrich von Brandenburg dem Ritter Gerlach v. E. das Schloß Rabenstein. — S. 49.

1432 15. Juni verpfändete Abt Johann von Fulda für 200 Gulden rhn. dem Mangold v. Eberstein auf dessen Lebenszeit den fuldischen Antheil an dem Gerichte zu Herolz.

1433 9. Nov. wurde Eberhard v. E. in den Besitz seiner Güter zu Strahlungen und Salz gesetzt. — S. 70.

1435 verkaufte Eberhard v. E. seinen Theil und seine Gefälle zu Landenhäusen, zu der Breite und zu Döllbach an seinen Bruder Mangold. — S. 9 u. 70.

1435 11. April verkaufte mit Lehnskonsense des Abts Johann von Fulda der Ritter Karl v. Lutter für sich und Anna seine ehel. Wirthin alle seine Güter zu Weiperts und Sannerz an seinen Schwager Mangold v. E.

1435 24. April verkaufte Wolfram v. Slethen alle seine Güter und Lehen zu Ginolfs, dazu alle Güter, welche er, Wolfram, vor der Rhön und anderswo besessen hat, an Eberhard v. E.

1435 26. Okt. erwarb Mangold v. E. die Hälfte eines Gutes zu Bollmerz. — S. 83.

1436 31. Mai wurden dem Eberhard v. E. und dessen Söhnen Jorg und Hermann alle Rechte des Würzburger Domkapitels an dem Dorfe Waldsachsen bei Marktsteinach zum Leibgedinge verschrieben. — S. 70.

1438 11. Jan. versetzten Ludwig, Fritz, Eitel und Lorenz v. Hutten ihrem Schwager Mangold v. E. ihren Zehnten zu Schwarzenfels und Weichersbach. — S. 83.

1438 29. April verkauften Jorg und Hermann v. E., Lyse ihre Schwester mit Wissen und Willen Eberhard's, ihres Vaters, und Hansens, ihres Bruders, ein freieigenes Gut zu Schlüchtern an Mangold v. E. — S. 27 u. 71.

1438 25. Okt. verkauften Lorenz und Ulrich v. Hutten Gebrüder mit Einwilligung ihres Veters Ludwig v. Hutten an ihren Schwager Mangold v. Eberstein ihr Gut zu Elm. — S. 84.

1438 kaufte Mangold v. E. einen Freihof zu Weichersbach. — S. 84.

1440 verkauften Eberhard v. E. und dessen Söhne Jorg und Hermann ihr halbes Gut zu Klein-Sassen, „do Hans von Sula ekwan ussaß“, an den Ritter Mangold v. E. — S. 10.

1440 20. Mai kaufte R. Mangold v. E. einen Seß und Hof zum Soden, mit welchem er 5. Juni 1440 vom Abte Hermann von Fulda beliehen wurde. — S. 22 u. 83.

1440 27. Juli verkauften Jorg und Hermann v. E. ihren Hof zu Gundhelm an Mangold v. E. — S. 71.

1441 6. Mai verkauften Balthasar und Engelhard v. Ostein Gebrüder ihr Viertel Wiese zu Langen-Biebra dem Ritter Mangold v. E. — S. 83.

1442 25. Febr. verkaufte Hans v. Abersfeld an Heinzen v. Wechmar seinen Hof zu Abersfeld, welchen „Karl v. E. hünd in pfandweise inne hat“.

Am 26. Mai **1443** verpfändeten Karl v. E. und Margareth, Eheleute, ihren Schwägern v. Zollner ihren halben Theil Zehentes zu Abersfeld. — S. 29.

1443 8. Juli verkauften Karl v. E., zu Marktsteinach geessen, und Margareth, seine eheliche Wirthin, für 300 Gulden rhn. ihr Viertel des von dem Stifte Würzburg lehnwährigen Zehnten zu Ewerbach an Balthasar v. Wenckheim. — S. 91.

1443 26. Aug. empfing Eberhard v. E. „als der ältst, ihm und Herrn Gerlach, Herrn Mangold, Ritters, und Karln v. Eberstein getreulich vorzutragen“, das Schloß Steinach mit dem Gericht und alle in dem Reverte vom 26. Febr. 1407 aufgeführten Lehen, außerdem $\frac{1}{6}$ des Zehnten zu Greusingshausen vom Stifte Würzburg zu Lehn.

1443 30. Aug. wurde Eberhard v. E. mit den Höfen zu Lauer und Hiltrichs, dem Zehnten zu Wittichhausen u. von dem Stifte Würzburg beliehen. — S. 70.

1444 16. Febr. vermachten Elyse v. Ebersberg, Jorje v. E., Anna seine Hausfrau, und Hermann v. E., Geschwister, dem Kloster auf dem Frauenberge bei Fulda ihre Güter zu Weselrode. — S. 28 u. 71.

1444 31. März verkauften Ritter Gerlach v. E. und seine Söhne Asmus und Wilhelm ihren Theil des Zehnten und 10 Artäcker zu Abersfeld an Eberhard v. Schaumberg. — S. 29.

1444 24. April erteilte der Bischof von Würzburg dem Karl v. Eberstein seine Genehmigung dazu, daß dieser folgende von seinem Stifte lehrwürdige Lehen, als $\frac{1}{6}$ Zehent zu Waldsachsen und $\frac{1}{12}$ Zehent zu Greusingshausen Kunzen Zollner für 110 Gulden auf Wiederlösung verpfändet habe, und bekannte letztem zugleich diese Summe auf die genannten Zehentanttheile für die nächsten 4 Jahre.

1445 24. Febr. verkauften Karle v. Eberstein zu Marktsteinach und Margarethe, Eheleute, ihren Theil des Zehnten zu Abersfeld und ihre an Stöckch hinter der Burg in der Flur daselbst gelegenen Artäcker ihrem Oheim, dem Ritter Eberhard v. Schaumberg, und dessen Sohne Heinz. — S. 29.

1445 28. Juni wurden dem Eberhard v. E. auf die würzburgische Stadt Fladungen 30 Gulden rhn. auf seine Lebenszeit verschrieben. — S. 32 und 70.

1445 11. Juli wurde Eberhard v. E. mit dem Kloster-Hofe zu Strahlungen zc. beliehen. S. 70.

1446 29. Juni empfing Karl v. Eberstein einen Hof zu Bayern nebst Zubehör und was er zu Schonungen hatte vom Stifte Würzburg zu Lehn. Auch bestätigte an diesem Tage Bischof Gottfried das Lehnvermächtnis Karl's v. Eberstein an dessen eheliche Hausfrau Margarethe von 400 Gulden rhn., welche ihr derselbe auf seinen Hof zu Bayern und auf seine Güter zu Schonungen und Geldersheim verschrieben hatte, dergestalt, daß „ob die genannte Margarethe Karln, ihren ehelichen Mann, überlebe sie dann bei den obengenannten Lehen sitzen solle und möge so lang, bis Karl's mannehbare Erben von ihr oder ihren Erben für 400 Gulden rhn. dieselben wieder einlösten.“ — S. 91.

1446 8. Juli verkaufte Thome v. Mernmols, den man nannte v. Dafft, dem strengen Herrn Mangold v. Eberstein, Ritter, den halben Zehnten zu Guttern.

1447 12. März verkauften Gerlach v. Eberstein, Ritter, Asmus und Wilhelm, seine Söhne, ihre Hälfte des Zehnten zu Abersfeld und 10 Artäcker im Stöckch in der Flur daselbst an ihren „lieben Dehem Herrn Eberhard v. Schaumberg, Ritter, „zu einem ewigen getöten Todtauf“ für 340 Gulden rhn.

Der Dechant und der Konvent des Klosters auf dem Frauenberge bei Fulda verkauften an den Abt, den Prior und den Konvent zu Schlüchtern ihren Antheil an der Wüstung Weselrode, welche sie von Jörgen und Hermann v. Eberstein, Gebrüdern, und Frauen Eysen v. Ebersberg, deren Schwester, erhalten hatten. — S. 71.

1450 belieh Abt Reinhard von Fulda den Philipp v. E. mit einem Burggute zu Geisa, das „Lips“ 1455 an Fritz Schmidt verkaufte.

1450 15. April wurde Eberhard v. E. mit dem Kloster-Hofe zu Strahlungen beliehen. — S. 70.

1451 4. Januar empfingen Gerlach v. Eberstein, Ritter, Asmus und Wilhelm, seine Söhne, Lorenz und Heinz **Karels** v. Eberstein seligen **Söhne**, das Schloß Marktsteinach mit allem Zubehör in Würzburg von dem Bischofe Gottfried zu Lehn. — S. 40 u. 91.

1451 18. März schenkten Eberhard v. E., Hermann sein Sohn, Pise v. Ebersberg, seine Tochter, und Hans v. Ebersberg, sein Enkel, den Barfüßermönchen zu Fulda ihren Hof zu Uttrichshausen. — S. 70.

1451 10. Dez. ließ Eberhard v. Eberstein von einigen seiner Güter aufzeichnen, was jedes Gut mit seiner Zugehörung sei und wo jedes hingehöre. — S. 21.

1452 verkaufte Ritter Gerlach v. Eberstein $\frac{1}{6}$ des Zehnten zu Waldsachsen und $\frac{1}{12}$ des Zehnten zu Greufingshausen an Heinrich v. Wechmar.

1452 7. Juni empfing Hermann v. Eberstein von dem Stifte Würzburg zu Lehn: die Höfe zu Burglauer und Hilders, das Burggut zu Bischofsheim, 2 Güter zu Heufurt, $\frac{1}{3}$ am Zehnten zu Wittichhausen cc. cc. — S. 71.

1452 10. Nov. wurde Hermann v. E. mit dem Kloster-Hofe zu Strahlungen cc. beliehen. — S. 71.

1453 25. Febr. verkaufte Hans v. Hutten der Aeltere an Philipp v. E. einen Theil an dem Schlosse Steckelberg. — S. 27 u. 85.

1454 26. April stellten Hans v. der Tann und Philipp v. Eberstein einen Revers darüber aus, daß ihnen Bischof Gottfried zu Würzburg für 2200 Gulden rhn. das Schloß und Gericht Auersberg nebst den dazu gehörigen Dörfern und Wüstungen auf Wiederkauf verkauft habe. — S. 30.

1455 20. März überließ Pips v. E. Herrn Fritzgen Schneider einen Fleck auswendig der Stadt Brückenau gelegen. — S. 15.

1455 4. Okt. wurde Hermann v. E. vom Stifte Würzburg beliehen. — S. 71.

Am 23. April **1458** ertheilte Abt Reinhard von Fulda dem Hermann v. E., als dem ältesten Lehnsträger, für sich und seinen Vetter Philipp v. E. einen Lehnbrief über die von ihren Eltern auf die vererbten fuldaischen Lehen. — S. 21.

1459 25. Febr. verkaufte Hans v. der Tann der Junge an seine Schwäger Hermann und Pips v. E. das in der Wüstung Weses gelegene Gut. — S. 72.

1460 19. Dez. verkauften die Gebrüder Wilhelm und Asmus v. E. der Gemeinde zu Hassfurt ihr Holz und Eldern zwischen den Pöhern und dem Eichenbühl, wie ihre Eltern und sie das besessen.

1461 8. Januar verkauften Hermann v. E. und Kunigunde Eheleute ihren Antheil an der Herrschaft Eberstein — nur Schweisbach ausgenommen — an Philipp v. E. und Jutte Eheleute. — S. 10 u. 21.

1461 7. März wurde Philipp v. E. von dem Abte Reinhard von Fulda beliehen. — S. 21.

1461 17. März gelobte Hermann v. E., die ihm von seinem Vetter Philipp käuflich überlassene Wüstung Gutte zu Dithes als der älteste Eberstein zu Lehn zu tragen. — S. 72.

1462 31. März belieh Philipp Graf zu Hanau, den Philipp v. E. — S. 85.

1462 19. April kaufte Philipp v. E. ein Gut zu Saffen cc. — S. 85.

1463 21. Dez. wurde Lorenz v. E. mit dem halben Schlosse und der Behausung Graßfulz beliehen. — S. 48.

1464 7. Sept. wurden von dem Bischofe von Würzburg auf Ansuchen der Gebrüder Asmus und Peter v. E. Felen, des genannten Asmus ehel. Hausfrau, 400 Gulden rhn. auf dem Hofe zu Beyern bekannt.

1465 löste der fuldaische Rath Lorenz v. Hutten den fuldaischen Theil des Gerichts Herolz für 200 Gulden rhn. von Philipp v. E. an sich.

1466 26. Januar verpfändeten die Gebrüder Hans, Jörg und Wezel vom Stein ihrem Schwager Philipp v. E. zwei Höfe zu Barchfeld. — S. 84.

1467 31. Januar empfingen Asmus und Peter v. E. das Schloß und Dorf Marktsteinach, das Gericht halb daselbst und den Hof zu Beyern vom Stifte Würzburg zu Lehn. Zugleich erneuerte der Bischof das Bekenntnis seines Vorgängers von 400 Gulden auf dem Hofe zu Beyern für Fele Fuchsin, des Asmus v. E. Ehefrau.

1468 6. Dez. ertheilte Graf Philipp zu Hanau der Junge dem Philipp v. E. einen Lehnbrief. — S. 85.

1469 kam Asmus v. Eberstein, des Herzogs Wilhelm von Sachsen Amtmann zu Königsberg, wegen seiner Scheunen und Gärten zu Burgbreitbach mit seinem Schwager Christoffel Fuchs in Streit. — S. 31.

1470 7. Januar verlieh Otto Graf zu Henneberg einen Hof zu Sundheim vor der Rhön dem Philips v. E. „Herrn Mangold's v. E. Ritter, seligen Sohne“, zu Mannlehn.

1472 11. Januar wurde Jungherr Hermann v. E. mit dem Klosterhof zu Strahlungen belehen zc. — S. 71.

1473 9. Juni wurde Hermann v. Eberstein mit der Kemnate und dem Dorfe Eckweissbach von dem Abte Johann von Fulda belehen. — S. 16. u. 72.

1473 stiftete Jutta vom Stein, Philipp's v. E. hinterlassene Wirthin, bei dem Kloster Schlüchtern ein Seelgeräth mit Gütern zu Fellen und Kengersborn. — S. 86.

1478 25. Juli verkauften Hermann v. Eberstein, Jorge, sein Sohn, und Kone, Hermann's Hausfrau, an die Gebrüder Philipp und Mangold v. Eberstein das Dorf Eckweissbach. — S. 10.

1479 1. Mai kaufte Hans v. Ebersberg für die Gebrüder Philipp und Mangold v. E. drei Wiesenflecke in Nieder-Marborn. — S. 86.

1482 27. Juni wurde Jörg v. E. zu Mühlfeld vom Stifte Würzburg belehen. — S. 72.

1484 25. Jan. ließ Abt Johann zu Bildhausen dem Junker Jörg vom Eberstein den Klosterhof zu Strahlungen zc.

1484 wurden Albrecht und Karl v. Koburg mit Gütern vor der Stadt Koburg und zu Ketzschendorf zc. „die sie Asmus v. E. abgekauft“, von dem Herzoge Wilhelm belehen. — S. 49.

1485 26. Juli verkaufte Peter v. E. aus seinen Gefällen zu Bergtheim 80 Pfennige jährl. Zins auf 3 Hofraiten an Eberhard v. Grumbach zu Rimbarg. Ferner verkaufte Peter v. E. an demselben Tage 8 Weihnachts-, 3 Fastnachtshühner und 17. Pf. jährl. Zinsen zu Geldersheim an Jörg Grummat und Hans Beyer zu Schweinfurt, jedoch behielt sich Peter das Recht des Rückkaufs dieser Zinsen zu jeder Zeit vor. — S. 95.

1485 bekannte der Bischof von Würzburg auf Ansuchen Georg's v. E. zu Mühlfeld auf dessen Hof zu Burglauer Sorgen vom Weyhers 115 Gulden zhu.

1485 30. Dez. ertheilte Abt Johann zu Fulda dem Philipp v. E. für ihn und dessen Bruder Mangold einen Lehnbrief. — S. 22.

1486 15. März verkaufte Lorenz v. Hutten sein Gut zu Fischborn, und seinen Hof zu dem Sassen an die Gebrüder Philipp und Mangold v. E. Graf Philipp zu Hanau ertheilte 17. Juni 1486 seinen „Willen und Gunst“ zu diesen Verkäufen. — S. 87.

1487 erhielten die Gebrüder Philipp und Mangold v. E. ein Haus zu Schlüchtern von Lorenz Oberthor.

1487 26. März wurden die Gebrüder Philipp und Mangold v. E. von dem Abt Christian zu Schlichtern beliehen. — S. 87.

1487 14. Okt. vererbpachteten die Gebrüder Philipp und Mangold v. E. ihr Gut zu Weyhers hinter Bieberstein an Endres Drappen.

1489 1. Febr. versprach Georg v. Eberstein dem Bischofe Rudolf zu Würzburg, seinen Hof zum Hildrichs, welchen er an Ackerhausen wiederlöslich verkauft hatte, innerhalb der nächsten 4 Jahre wieder einzulösen.

1489 21. Febr. stellte Jörg v. Eberstein einen Revers darüber aus, daß ihm der Abt Johannes zu Bildhausen die im Lehnbriefe vom 11. Juli 1445 näher bezeichneten Lehenstücke zu Strahlungen geliehen habe.

1489 10. Sept. verkaufte Jörg v. E. zu Mühlfeld aus seinem Klosterhofe zu Strahlungen 20 Neustädter Malter Getreidezinsen an Bastian Lober oder Fischer, Bürger zu Neustadt, unter der Bedingung, daß ihm das Wiederkaufsrecht auf 12 Jahre vorbehalten bleiben sollte. — S. 73.

1491 27. Mai wurden die Gebrüder Philipp und Mangold v. E. von dem Grafen Philips zu Hanau beliehen. — S. 87.

1497 16. Juni verkauften die Vormünder Jörgen v. Eberstein's hinterlassener Kinder Mühlfeld an Eukarius v. Vibra. — S. 43.

1503 wurde Dietrich v. Ebersberg vom Abte Johann von Fulda mit der Wüstung genannt die Breite, zwischen dem Florenberge und Eichenzell gelegen, welche sein Vater von Philipp und Mangold v. E. eingetauscht hatte, beliehen.

1504 19. März wurden nach des Grafen Philipp II. v. Hanau Tode die Gebrüder Philipp und Mangold v. E. von dem Grafen Reinhard mit den nämlichen Lehen beliehen, welche sie 1491 von dem Grafen Philipp empfangen. — S. 87.

1505 2. Jan. empfing Philipp v. E. zwei Güter zu Herolz und 1 Gut zu Weiperts, „inmaßen die von Ulrich Hoelin auf ihn ererbt sein sollen“ von dem Abte von Fulda zu Lehn.

1509 17. Jan. verzichteten Dorothea geb. v. Vibra und ihre Söhne Kilian und Jorge v. Eberstein auf ihre Ansprüche an die von Wiglos Geißler von dem Grafen Wilhelm v. Henneberg zu Lehn getragenen Güter zu Sulzfeld.

1514 erhielt Eberhard v. E. von der rhönischen Linie von seinem Vater Philipp und Oheim Mangold Güter zu Sannerz.

1515 6. Febr. wurden die Gebrüder Philipp und Mangold v. E. mit ihren von der Herrschaft Hanau lehnrübrigen Gütern beliehen. — S. 87.

1515 31. Dez. empfing Philipp v. E. für sich und seinen Bruder Mangold die vom Stifte Fulda lehnrübrigen Eberstein'schen Güter zu Lehn. — S. 22.

1516 16. Sept. verkaufte Mangold v. E. zum Brandenstein seinen halben Theil des Hofes, des Burgguts und des Zehnten zu Gräfenhain an Georg v. E. zu Bischofsheim an der Rhön. — S. 75.

1517 verkaufte Ulrich v. Schlichter genannt Katzenbiß einen Burgsitz, mit Namen einen Hof zu Steinau an der Straße und 5 Güter im Niedern-Dorf an seinen Schwager Philipp v. Eberstein.

1517 14. Dez. und **1519** stellten Georg, Philipp, Hans und Kunz v. Ebersberg gen. v. W. und Mangold v. E. Erbbriefe über Dittges aus.

1520 28. Jan. gab Georg v. E. zu Bischofsheim vor der Rhön seinem Better Mangold v. E. zum Brandenstein Vollmacht, seine Höfe zu Hilders und zu Schaden, auch seine Güter zu Simmershausen wieder einzulösen. — S. 75.

1521 10. April verzichtete Mangold v. Eberstein gegen Empfang von 60 Gulden rhn. auf die bei dem Auersberge gelegene Wüstung Schanten.

1523 11. Febr. bekannte Jorg v. E., an den Bischof Konrad zu Würzburg wegen der Wüstung Dieterichswinden bei Hildenberg keine Ansprüche zu haben. In demselben Tage empfing Jorg v. E. zum Ginolfs einen Hof zu Burglauer, 2 Güter zu Heufurt zc. Diese Güter wurden von Georg v. E. verkauft. — S. 75.

1524—1549 acquirirte Georg v. E. zu Ginolfs u. a. folgende von ihm lehrnührig gewesene Grundstücke zu Ginolfs: 8 Wiesen, 3 Behausungen, 2 Gärten, 3 Hoffstätten und 2 Gehölze für 694 fl. rhn. — S. 75.

1527 7. Juni ließ Graf Philipp zu Hanau in folge eines am 24. Mai 1527 mit seinem Amtmann zu Steinau Philipp v. Eberstein abgeschlossenen Vertrages diesem Schloß Brandenstein nebst den dazu gehörigen Ortschaften Elm, Gundhelm, Hutten, Oberkalt und Escherts mit Aedern, Wiesen, Wäldern, Gütern, Jurisdiktion und anderer Gerechtigkeit, auch der, ein Gericht darin aufzurichten, zu Mannlehn.

An demselben Tage wurde genannter Philipp v. E. von den Grafen Philipp und Balthasar zu Hanau, Gebrüdern, beliehen a) zu Mann- und Burglehn mit allen Lehen, die Heinz Küchenmeister gehabt, ausgeschieden den Burgsitz im Schlosse Schwarzenfels, den Philipp v. Eberstein laut eines des Brandensteins wegen errichteten Vertrags den Grafen übergeben hatte; b) zu Mannlehn mit der Freiheit seines Hofes zu Wyhersbach, mit einem Gute zu Sachsen bei Steinau nebst den Diensten auf 3 Gütern daselbst und mit einem Gute zu Elm; c) zu Burglehn mit einer Behausung zu Steinau; d) zu Burg- und Mannlehn mit dem Burgsasse zu Steinau und 5 Gütern im Niederndorf zu Steinau auch mit einer Wiese zu Nieder-Marborn an der Ulmbach; e) zu Mannlehn mit 4 Gütern und 4 Lehen zu Niederzell. — S. 89.

1530 21. März sagte Graf Balthasar als hanauischer Vormund dem Philipp v. E. die v. Spale'schen Lehen zu Nieder-Marborn zu.

1535 25. Mai verließ Philipp v. E. der Gela Kawe zu Kressenbach die Wiesen zu Feldenheim. — S. 25.

1536 8. April verließ Bischof Konrad zu Würzburg dem Kilian v. E. einen Hof zu Heufurt zu Mannlehn. Und am 12. April 1536 bewilligte der Bischof der Barbara v. E. geb. v. Görz gen. v. Schlit auf diesen Hof 230 Gulden rhn., welche Kilian der Barbara seiner Ehefrau verschrieben hatte. — S. 37 u. 74.

1537 31. Dez. verkauften Friedrich v. Reisenberg und Justina geb. Brendelin vom Homberg, Eheleute, dem Edlen Philippen v. E. und Elisabeth v. Wallenstein, dessen „ehelichen Gemahl“, alle ihre Güter und Zins zu Steinau an der Straße und zu Riedernzelle für 500 Gulden rhn.

1539 30. Mai verschrieb Jorg v. E. der Jüngere sein Gut zu Weyhers Elsen und Margarethen Drappen zu Fulda gegen einen jährlichen Zins.

Druckfehler.

S. 6, 3.	6 v. unten	steht daß	statt das.
" 22, "	11 "	ist	nach Behem einzuschalten und Kunigunde Eheleute.
" 28, "	7 " oben	steht Fechte	statt Rechte.
" 28, "	19 "	"	1262 " 1261.
" 38, "	27 "	ist	nach daran einzuschalten an.
" 65, "	50 "	steht N.	statt Kunigunde.
" 67, "	3 "	"	wider " wir.
" 87, "	36 "	"	Stelna " Steina.
" 89, "	13 "	"	überlebte " überlebte.